Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

23. Ausgabe

September–November 2022

Abdecken des Daches

Zimmerer an Traufe Schiff Süd

Es geht voran mit der Sanierung unserer Kirche …

Am 15. Mai zogen wir mit einem festlichen Kantatengottesdienst sowie Kaffee und Kuchen im Anschluss aus der Kirche aus, so dass die aufwändige Sanierung des Dachtragewerkes beginnen konnte. Diese ist inzwischen in vollem Gange. Dabei bleibt es die ganze Zeit spannend: Sei es, dass die gewünschten Dachziegel gegen eine andere Variante getauscht werden müssen, weil die Ziegelbrennereien wegen des befürchteten Gasmangels nur noch Lieferzusagen für bereits vorrätige Ziegel geben. Sei es, dass sich im Lauf der Sanierung zeigt, wie stark der Befall durch den Echten Hausschwamm ist und die statischen Probleme aufgrund der 1897 errichteten gewölbten Decke inzwischen voran geschritten sind. Dennoch kommen die Arbeiten gut voran, die Handwerker sind hoch motiviert, und die verschiedenen Fachfirmen arbeiten Hand in Hand. Im jährlichen Gemeindekirchgeldbrief wird ausführlicher davon berichtet. Wir freuen uns weiterhin über Ihre Fürbitte und Spenden!

Pastorin B. Morkel

Angedacht

Wenn wir uns in die Sommerferien verabschieden, rufen wir uns zu: „Einen schönen Sommer!“ – und dann zieht jeder für ein paar Wochen seiner eigenen Wege. An den Kindern merkt man es, wenn man sich nach ein paar Wochen zum Schulanfang wieder sieht: Sie sind größer geworden, reifer, reicher an Erfahrungen, Erlebnissen und Abenteuern.

Wir kommen wir nach dem Sommer wieder zusammen? Welche Wege sind wir gegangen, was haben wir erlebt? Was hat uns geprägt, verändert?

Auf dem Weg in den Sommer wird im Gottesdienst manchmal aus 1. Mose 12 gelesen: „Der Herr sprach zu Abram: Verlass dein Vaterland und geh in ein Land, das ich dir zeigen will. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“

War der Sommer reich an Segen? Sind wir gestärkt, einander neu zum Segen zu werden? Und was, wenn wir diese Worte aus 1. Mose 12 hören an der Schwelle vom Sommer zurück in den Alltag?

Abraham wird aufgefordert, seine vertraute Heimat zu verlassen, um zum Segen zu werden. Der Ruf Gottes reißt ihn aus der bergenden, sicheren Familiengemeinschaft und macht ihn zum Heimat- und Schutzlosen, ganz auf den Beistand Gottes angewiesen. Warum nur soll Abraham seine Heimat verlassen, warum sollte der Segen anderswo größer sein? Abraham erfährt es nicht einmal, doch er folgt dem Ruf des Aufbruchs. Geh! Geh heraus aus dem Vertrauten, finde deine Berufung, schaue nicht zurück!

Alles verlassen, um Neues zu gewinnen. Das bedeutet Trennung von allem, was lieb und vertraut ist und Sicherheit gibt. Wie viele Menschen haben das gezwungenermaßen erlebt – durch Kriege, seit Februar ja nun auch bei uns in Europa … Dieses göttliche „Geh!“, irgendwann einmal kommt es in jedes Leben uner-

wartet hinein, und es bringt alles durcheinander! Dann bedeutet es, etwas zu verlassen, v.a. das, was einen vom Leben und von Gott trennen will. Vielleicht bedeutet es, Wohlstand und ein bequemes Leben zu verlassen. Dann aber dürfen wir hinhören auf Gottes Zusage, die mit uns geht: „Ich will dich segnen …“

Segen ist wie eine Quelle, aus der Stärkung, Zuversicht und Kraft auf uns heraus sprudelt. Der Segen Gottes hilft uns, dem Leben in Frieden, Hoffnung und Zuversicht zu begegnen.

Auch das steckt drin in der Zusage Gottes: „… und du wirst anderen zum Segen werden.“ Wie schön ist es, zum Segen für andere Menschen zu werden! Hat Ihnen schon einmal jemand gesagt: Du bist ein Segen! Oder: Dich schickt der Himmel! Mit welchem Glück können einen solche Worte erfüllen! Es hat mich ermutigt zu sehen, mit welch großer Hilfsbereitschaft Menschen bei der Aufnahme und Begleitung geflüchteter Menschen aus der Ukraine geholfen haben, mit tröstenden Worten und mit zupackender Hilfe. Segen spürbar, hörbar, erfahrbar. Und das Schönste ist: Der verschenkte Segen kehrt oft auf einen selbst zurück.

Ich wünsche uns allen ganz viel Mut aufzubrechen, Neues zu wagen, einander zum Segen zu werden – mitten im Alltag, jetzt und hier.

Herzlich grüßt Ihre
Pastorin Bettina Morkel.

SEGEN FÜR DEN WEG

Der Herr segne dich!
Er erfülle dein Herz mit Freude und deine Ohren mit Musik,
deinen Mund mit Jubel und deine Hände mit Zärtlichkeit,
deine Arme mit Kraft und deine Füße mit Tanz.
Er bewahre dich vor dem Bösen
und beschütze dich auf deinem Weg.

Amen.

Shalom – Komm, wir suchen Frieden

Dies war das Thema unserer diesjährigen Kinderfreizeit in Sassen. Mit 40 Kindern und Jugendlichen haben wir uns auf den Weg gemacht, um uns mit Hilfe verschiedener biblischer Texte der Frage zu nähern, wie wir Frieden finden und teilen können. In Anspielen der Jugendlichen wurde den Kindern die Geschichte von der Salbung der Sünderin, von Maria und Marta und dem Richter und der bittenden Witwe veranschaulicht. So konnten wir uns in anschließenden Gesprächen darüber austauschen, dass wir Frieden von Jesus geschenkt bekommen, Frieden finden im Hören und Tun und auch um Frieden ringen dürfen. Passend zu den einzelnen Themen gab es Bastelangebote. Es entstanden Friedensplakate, Boote aus Nussschalen, Friedenstauben und vieles mehr. Es gab viel Zeit für Spiel und Spaß, eine Wasserschlacht, eine Schatzsuche und Stockbrot am Lagerfeuer. Ich bin sehr dankbar für eine sehr erlebnisreiche und gesegnete Freizeit. Mein besonderer Dank gilt den Teamern, die sich mit vollem Einsatz in alle Aufgaben gestürzt haben, unseren beiden Küchenfeen Rosmarie und Gernot, die uns wahrhaft verwöhnt haben, und der Schulsozialarbeiterin aus Ückeritz Petra Reinhardt, ohne die ich gar nicht hätte fahren wollen! Denn natürlich ist es das Wichtigste, dass am Ende alle wieder gesund und munter nach Hause kommen. Vielen Dank an Euch und vielen Dank unserem Schöpfer, der seine schützende Hand über uns gehalten hat!

Cornelia Ehlert-Ahrnke

Abschied von Barbara Tiefert, nach über einem Vierteljahrhundert Mitarbeit, aus dem Kirchengemeinderat

Mitte der neunziger Jahre entschied sich die Diplom Wirtschaftlerin zur Mitarbeit im Kirchengemeinderat, um bei den sich nun auftuenden neuen Möglichkeiten unsere Kirchgemeinde aktiv mitzugestalten und um dadurch eine Veränderung in der Gesellschaft zu befördern. Die damit verbundenen Herausforderungen umfassten sowohl die vielen Diskussionen im Kirchengemeinderat über die Gestaltung des Lebens in unserer Gemeinde als auch viele persönliche Einsätze.

Eine Vielzahl Veränderungen ist in diesem Zeitraum geschehen. Einige bemerkenswerte Ereignisse sollen hier erinnernd genannt werden. Der jährliche Finanzplan, die immer währenden, oft längst aus der Vergangenheit überfälligen Baumaßnahmen an der Kirche, in und um das Pfarrhaus und den anderen Gebäuden, die Jugendarbeit und – ganz besonders wichtig für den Tourismus in Koserow – die Öffnung des kirchlichen Raums für viele Konzerte und die Theateraufführungen von „Klassik am Meer." Immer war der Rat von Frau Tiefert als Koserower Einwohnerin gefragt. Gerne hätte Sie sich bei der einen oder anderen Problematik einen engeren Austausch mit der kommunalen Verwaltung gewünscht.

Persönlich engagierte sie sich bei den Küsterdiensten, bei zahlreichen Einführungen in die abendlichen Konzerte und ganz besonders müssen die vielen Begleitungen der Gottesdienste an der Orgel erwähnt werden.

Bemerkenswert ist, sie hatte sich als gute Klavierspielerin mit Hilfe unserer früheren Kantorin Frau Erben dieses Instrument erst im

Alter erschlossen. Dafür möchten wir uns bei Ihr besonders bedanken, auch dafür, dass Sie zukünftig noch im Kirchgemeindebeirat mitarbeiten möchte. Pastorin Morkel ist besonders glücklich darüber, dass Barbara Tiefert über die Jahre ungezählt viele Besuche anlässlich von Geburtstagen oder Jubiläen vieler Gemeindeglieder gemacht hat und bis heute Grüße, Blumen und ein Lächeln in die Häuser vieler Menschen bringt. Vielen Dank für diesen wertvollen Dienst und Gottes reichen Segen für alle weiteren Pläne!

P. Schmidt

Auch Rosita Griep, Ückeritz, verabschieden wir mit herzlichem Dank nach langjähriger Arbeit aus dem Kirchengemeinderat. Ein Interview mit ihr können Sie in unserer nächsten Ausgabe lesen!

Unsere Kandidaten und Kandidatinnen für den Kirchengemeinderat

Am 1. Adventssonntag (27.11.2022) können Sie im Gemeinderaum von 9–12 Uhr des Pfarrhauses acht Kandidaten /-innen Ihre Stimme geben!
Hier stellen sie sich Ihnen vor:

Peter Biedenweg, 57 Jahre, Ückeritz, verheiratet, 3 Kinder, Schulleiter
Mitglied im Kirchenrat Koserow seit 1982.

Ich kandidiere für den Kirchengemeinderat, weil ich mich wieder gern für die Belange unserer Kirchengemeinde einsetzen möchte. Konkret möchte ich gern an einem Kirchenanbau mitgestalten, in dem Sakristei und Sanitärbereich untergebracht sind.

Wenn ich an unsere Kirchengemeinde denke, ist mir besonders der Zusammenhalt und die gegenseitige Achtung wichtig.

Rosmarie Broßmann, 71 Jahre, Kölpinsee

Ich kandidiere für den Kirchengemeinderat, weil mir das Wohl unserer Gemeinde am Herzen liegt. Für mich selbst ist unsere Kirchengemeinde und Gottes Wort wie ein Anker in stürmischen Zeiten, eine Gemeinschaft, wo ich dazu gehöre, wert geschätzt bin und Gott nahe sein darf. Hier kann ich ankommen und Trost finden. Das möchte ich auch gerne an andere weitergeben.

Christian Gutzmann, 44 Jahre, Zempin
Beruflich arbeite ich als Fleischermeister.

Ich kandidiere erneut für den Kirchengemeinderat, weil es mir sehr wichtig ist, dass der christliche Glaube nach außen getragen wird.

Regina Krüger, 71 Jahre, Loddin

Ich kandidiere wiederum für den Kirchengemeinderat, weil ich dazu beitragen will, dass „die Kirche im Dorf bleibt".

Wenn ich an unsere Kirchgemeinde denke, ist mir besonders wichtig, den Zusammenhalt der Gemeindeglieder untereinander weiter zu stärken und anstehende Aufgaben lösen zu helfen.

Cordula Liebenow, 56 Jahre, Koserow

Als ich vor Jahren in den KGR gewählt wurde, wußte ich wenig über die umfangreiche Tätigkeit. Unser alters- und berufsübergreifendes Miteinander und die Unterstützung unserer Pastorin halfen mir bei der Eingewöhnung. Gemeinsam erarbeiten wir Entscheidungen, die manchmal von großer Tragweite sind und nicht immer bequem zu vertreten. Besonders wichtig ist mir, dass die Kirche in diesen verrückten Zei-

ten ein Ort der Zuflucht bleibt, lebendig und dennoch der Glaube nicht verloren geht.

Marlen Mußgang, 25 Jahre, Koserow

Ich kandidiere für den Kirchengemeinderat, weil die Gemeinde seit meiner Kindheit ein fester Bestandteil meines Lebens ist und ich dazu beitragen will, dass sie sich lebendig weiter entwickelt. Wenn ich an unsere Kirchengemeinde denke, ist mir besonders wichtig, dass junge und ältere Menschen einen Ort der Begegnung finden, an dem sie angenommen sind, so wie sie sind, und dass wir unsere Gemeinschaft zusammen attraktiv gestalten, für unsere und alle nachfolgenden Generationen.

Kathrin Räsch, 58 Jahre, Kölpinsee

Ich kandidiere für den Kirchengemeinderat, weil ich dort die Möglichkeit habe, die Geschicke unserer Kirchengemeinde mitzubestimmen. Das ist mir lieber, als mich am Ende zu beschweren, wenn mir etwas nicht gefällt.

Wenn ich an unsere Kirchengemeinde denke, ist mir besonders wichtig, dass wir ein Teil der weltweiten Gemeinde Jesu mit unserer ganz besonderen Prägung sind. So können wir ein Zuhause bieten, Gastgeber sein, ganz normale Dienste der Amtskirche leisten, das Leben der Gemeinde hier vor Ort gestalten. Mir ist wichtig, dass alle die Möglichkeit bekommen, mehr von Gott zu erfahren, seine Liebe zu erleben. Es geht um jeden einzelnen: Einheimische und Urlauber, Kinder und Senioren, Menschen, die ihr ganzes Leben auf der Insel verbrachten und Zugezogene.

Sandra Schütt (geb. Groth), 30 Jahre, Zempin

Ich kandidiere für den Gemeindekirchenrat, weil die Kirche seit meiner frühen Kindheit eine wichtige Rolle in meinem Leben spielt. Seit ein paar Jahren sind nun auch meine beiden Söhne ein Teil unserer Kirchengemeinde und genießen das familiäre Zusammensein sehr. Daher ist es mir schon länger ein Wunsch, mich aktiver zu engagieren.

Wenn ich an unsere Kirchengemeinde denke, ist mir dieses herzliche und familiäre Miteinander besonders wichtig.

Mirjam Schultz, 54 Jahre, Koserow

Ich arbeite als sozialpädagogische Fachkraft in der Beruflichen Bildung beim Christlichen Jugenddorfwerk Nord in einem Projekt für erwachsene Menschen mit physischen und psychischen Einschränkungen.

Mir ist wichtig, etwas für Menschen zu tun, die in unserer Leistungs-gesellschaft drohen unterzugehen oder gar vergessen werden. Der christliche Gedanke des CJD „ Zusammen wir“ und „ keiner darf verloren gehen“ wird von mir selbst sowohl in meiner Tätigkeit als auch in meinem Privatleben gelebt. Zusätzlich engagiere ich mich im Handwerkerverein in Koserow und könnte somit ein Bindeglied zwischen Kirchengemeinde und Kommune sein.

Töpfern
Di., 13.9., 20.9., 27.9., 18.10., 25.10., 8.11., 22.11., 6.12., 13.12 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus, Kontakt: Elke Weller,
Tel.: 038375/21508

Chor
mittwochs um 19.00 Uhr im „Wacholderbusch", Vinetastr. 27,
Kontakt: Clemens Kolkwitz,
Tel. 03836/202355

Frauentreff
Mi., 07.09.; 05.10.; 02.11.2022 um 9.00 Uhr; der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Kontakt: Kathrin Räsch, Tel. 038375/20751

Bibelkreis
Do., 8. und 22.9., 6. und 20.10., 3. und 17.11.2022 um 18.00 Uhr im Gelben Haus auf dem Pfarrhof; Kontakt: Jürgen Räsch, Tel. 08375/20751

„Die Pastorin lädt zum Kaffeeklatsch." Gemeindenachmittag im Wacholderbusch mit Kaffee & Kuchen und einem aktuellen Bericht zu unserem südafrikanischen Partnerprojekt „Talita Koemi" (s. dazu den Bericht auf S. 14-15): Mittwoch, 23.11.2022, 14.30 Uhr; Kontakt: Pastorin Bettina Morkel

Gemeindepädagogische Arbeit

Christenlehre	
Dienstag:	12.30 Uhr, 1.+2. Klasse
	15.00 Uhr, 4. Klasse
	16.00 Uhr, 5. Klasse
Mittwoch:	14.00 Uhr, Vorkonfirmanden
	15.00 Uhr, 3. Klasse
	16.00 Uhr, 6. Klasse
Flötenunterricht	Do., 14.00 Uhr
Klavierunterricht	Do., 15.00 Uhr
Konfirmanden	Do., 16.00 Uhr
Kinder- und Jugendchor	Fr., 14.00 Uhr
Junge Gemeinde	Fr., 15.00 Uhr

Kontakt: Cornelia Ehlert-Ahrnke,
Tel.: 0152/55731679

Wichtig: Während der Zeit der Kirchensanierung kann die Kirche leider nicht besichtigt werden!

Während der Zeit der Kirchensanierung finden die Gottesdienste **an jedem Sonntag um 10 Uhr** im Begegnungszentrum „Wacholderbusch", Vinetastr. 27, Koserow statt – **mit Kinderkirche**!

(***Ausnahme***: Am Sonntag, 4.9.2022, findet der Gottesdienst in der Aula der Ostseeschule Ückeritz um 10 Uhr statt! Aufgeführt wird das **Kindermusical „Die Hochzeit zu Kana"**.)

open-air-Gottesdienst im Wacholderbusch zu Pfingsten

UNSERE HÖHEPUNKTE:

Das **Erntedankfest** feiern wir als Familiengottesdienst am So., 2.10.2022. Ihre Erntedankgaben bringen Sie bitte direkt zum Gottesdienst mit – wir spenden Sie wieder an unser Koserower Altenheim.

Den Gottesdienst zum **Reformationsfest** feiern wir am So., 30.10.2022.

Ein Abendmahlsgottesdienst mit Namensverlesung der Verstorbenen feiern wir am **Ewigkeitssonntag**: So., 20.11.2022.

Das neue Kirchenjahr wird feierlich mit einem Gottesdienst mit Chorgesang am **1. Advent**, 27.11.2022, eröffnet.

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Monatsaushänge in unseren Schaukästen sowie Neuigkeiten auf unserer website: www.kirche-auf-usedom.de

Wie geht es den Kindern aus der Kalahari?

Langsam wird es wieder wärmer in Südafrika- besonders in der Kalahariwüste. Dort leben die Kinder aus dem kirchlichen Projekt „Talita Koemi“ und freuen sich, dass endlich ihre Freizeit-Häuser an den vier Orten wieder geöffnet sind- nach der schweren Corona-Zeit. Viele Monate durften sie nicht zusammen kommen, aber so langsam werden die Gruppen wieder größer. Nun gibt es wieder regelmäßig für ca. 100 Kinder zweimal am Tag eine Mahlzeit, und alle können zusammen singen, spielen und Geschichten aus der Bibel hören. Und in diesem Jahr war sogar wieder Besuch aus Deutschland da! Pastorin i.R. Christa Göbel, frühere Landespfarrerin für Ökumene im Pommerschen Ev. Kirchenkreis, besuchte die Kinder in der Kalahari.

Die Kinder wissen, dass es hier in Deutschland Kirchgemeinden gibt (auch Koserow gehört dazu!), die an sie denken und auch Geld spenden, damit es ihnen jetzt und in Zukunft etwas besser geht. Denn ihre Eltern oder Verwandten haben oft keine Arbeit und nicht genug Geld, um sie ausreichend zu versorgen, geschweige denn die nötige Schulkleidung oder gar Spielzeug zu kaufen. Außerdem ist auch in Südafrika in den letzten Monaten alles noch teurer geworden, und manche aus der Familie sind schwer an Corona erkrankt oder sogar verstorben. Diese schmerzlichen Lücken sind spürbar, bei Kindern und Mitarbeitenden. Zum Glück

haben nun wenigstens die Schulen wieder auf, und auch Gottesdienste dürfen wieder gefeiert werden. Singen und Beten hilft über vieles hinweg, und die gute Gemeinschaft mit anderen Kindern gibt Mut.

Inzwischen hat das Projekt hat sogar einen neuen Namen: **KinderOase Talita Koemi !**

In dieser Oase findet sich Wasser in der Wüste – ganz wörtlich, aus großen Wasserbehältern, die angeschafft wurden und aushelfen, falls die Leitungen mal wieder nicht ausreichen. Aber Wasser auch sinnbildlich: Unterstützung bei den Schularbeiten, Essen, fröhliches Singen und Hilfe zum Glauben- Lebensmut! Das wäre ein großes Ziel. Manchmal klappt das schon! In diesem Jahr wurden vor den Häusern kleine Bäume angepflanzt – zum Zeichen der Hoffnung, dass es gut weitergeht: mit den Kindern, unserer Verbundenheit und überhaupt.

Landespfarrerin i.R. für Ökumene Christa Göbel, Greifswald

Hören und sehen Sie mehr von der Kinderoase Talita Koemi:
Gemeindenachmittag am Mittwoch, 23. November 2022, 14.30 Uhr im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“, Vinetastr. 27, Koserow.
Betty Smith aus Südafrika und Pn. i.R. Christa Göbel aus Greifswald erzählen aus der Kalahari – mit Bild und Ton. Sie sind herzlich eingeladen!

Spendenkonto:
Pommerscher Ev. Kirchenkreis
IBAN: DE89 5206 0410 0705 4302 24
Verwendungszweck: 3010 / 37 0000 / 46200 Talita Koemi

Dienstberatung von Ortspastorin und Kurpfarrer im Pfarrgarten

Kurkantoren Nürnberger aus Dresden

Classic Review aus der Ukraine

Sommerkonzerte in der Ostseeschule Ückeritz

Liebe Kinder!

Wir haben wieder so viele Gründe zu danken. Eine wunderschöne Kinderfreizeit liegt hinter uns, und ein neues Schuljahr beginnt. Ein Schuljahr, in dem wir sicher wieder ganz viele spannende Dinge miteinander erleben werden. Im Oktober feiern wir gemeinsam das Erntedankfest und möchten an diesem Tag Gott besonders für alles danken, was er uns geschenkt hat. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit euch! Und nun stimmt euch mit dem Suchsel schonmal ein bisschen auf das Erntedankfest ein.
Sucht folgende Worte und kreist sie ein! Ihr könnt sie mir dann gerne in der Christenlehre oder im Kindergottesdienst zeigen.
Es warten kleine Preise auf euch!

Eure Conny

KARTOFFEL, SALAT, BIRNE, APFEL, GURKE, GETREIDE, TOMATE, TRAUBE, PFLAUME, DANKE, SEGEN, BROT, TEILEN

K	S	A	S	E	G	E	N	C	S	J	L	B	X	Q
D	A	F	H	L	V	A	W	B	I	R	N	E	S	B
O	L	R	G	K	J	P	U	C	V	X	S	W	E	G
P	A	I	T	S	A	F	B	W	Q	R	O	H	N	E
M	T	L	R	O	D	H	G	N	P	L	A	T	K	T
B	A	H	A	V	F	B	C	X	F	Y	A	Q	W	R
D	D	V	U	B	Z	F	I	O	L	H	P	C	E	E
N	L	D	B	T	X	Y	E	R	A	T	F	I	O	I
D	P	C	E	Z	R	W	Y	L	U	A	E	K	P	D
A	O	U	G	K	Q	E	T	V	M	C	L	N	Z	E
N	R	O	V	T	I	O	P	J	E	S	A	G	P	O
K	E	M	G	U	R	K	E	U	J	F	K	D	C	W
E	V	P	T	F	K	F	G	E	K	B	R	O	T	L
W	I	N	Z	D	L	Z	X	Y	S	Z	D	A	I	H
T	X	T	E	I	L	E	N	T	T	O	M	A	T	E

Zum Geburtstag Glück- und Segenswünsche von Ihrer Kirchengemeinde!

September

Rita Babinek	81 Jahre
Falk Horn	80 Jahre
Erhard Hoffmann	84 Jahre
Helga Mußgang	83 Jahre
Christiane Nülken	86 Jahre
Siegfried Tripcke	81 Jahre
Dieter Piest	80 Jahre
Karin Strübing	81 Jahre
Klaus-Peter Seeck	80 Jahre
Reinhard Wirsing	89 Jahre
Renate Werner	81 Jahre
Dieter Höft	70 Jahre
Walter Braun	99 Jahre
Herbert Mußgang	89 Jahre
Klaus Behn	75 Jahre
Ingrid Bode	80 Jahre
Karl-Heinz Laudien	83 Jahre
Karin Fischer	83 Jahre
Brunhild Bremer	81 Jahre

Oktober

Karl Blunck	82 Jahre
Rosemarie Bast	82 Jahre
Heinz Schmidt	84 Jahre
Irene Gutzmann	85 Jahre
Ursula Winde	89 Jahre
Karl-Heinz von Bresinsky	88 Jahre
Franz Jeschke	101 Jahre
Heinrich Lüder	86 Jahre
Burckhard Patrunky	75 Jahre
Carmen Heyden	70 Jahre
Johannes Lorenz	85 Jahre
Brigitte Krüger	90 Jahre

Marianne Koch	85 Jahre
Irene Schwarz	89 Jahre
Ingrid Labahn	80 Jahre
Werner Krüger	83 Jahre
Paul Pagenkopf	81 Jahre

November

Ingrid Witt	80 Jahre
Edith Wergin	88 Jahre
Erika Ring	89 Jahre
Karl-Heinz Erdmann	82 Jahre
Rolf Wilke	86 Jahre
Anneliese Pröse	92 Jahre
Fritz-Henning Grieß	82 Jahre
Charlotte Kleinschmidt	84 Jahre
Horst Radtke	81 Jahre
Roland Schmidt	70 Jahre
Gisela Semper	84 Jahre
Adolf Labahn	84 Jahre
Anneliese Urban	91 Jahre
Heinz Walter	84 Jahre
Gertrud Hertel	88 Jahre
Anni Braun	96 Jahre
Monika Lewerentz	70 Jahre
Ingrid Cyperski	89 Jahre
Horst Koch	85 Jahre
Gudrun Walter	80 Jahre
Ruth Koos	85 Jahre
Ursula Lorenz	89 Jahre
Monika Labahn	82 Jahre
Emil Martin	84 Jahre

(aufgeführt sind alle Jubilare mit 70. und 75. Geburtstag , ab dem 80. Geburtstag jährlich.)

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Koserow: *Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.*

In der Kirche zu Heringsdorf wurden an Pfingsten **konfirmiert**:
Thies und Mathis Bohrer, Koserow

In der Kirche zu Heringsdorf wurde **getauft**:
Aron Hagemann, Loddin

Kirchlich **beerdigt** wurden:
Gerold Klingbeil (Koserow) auf dem Friedhof Krummin
Gerd Heyden, Ückeritz

Der „Wacholderbusch" (Wohnen und Leben im Alter e.V.), Vinetastr. 27, Koserow – unser Gottesdienst- und Veranstaltungsort für die Zeit der Kirchensanierung

Evangelische Kirchengemeinde Koserow

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt,
Pastorin Bettina Morkel
Fischerstr. 35, 17459 Koserow
Tel.: 038375/20279
e-mail: koserow1@pek.de
Internet:
www.kirche-auf-usedom.de
Gemeindepädagogin
Cornelia Ehlert-Ahrnke
Stichlingsweg 8, 17459 Zempin
Tel.: 0152/55731679

Bankverbindung
Kirchengemeinde Koserow
Sparkasse Vorpommern,
BIC: NOLADE21GRW
IBAN: DE 83 1505 0500 0335 0002 07
Sprechzeiten Pfarramt Koserow
Pastorin Morkel:
dienstags & donnerstags, 10–12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Koserow
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Bettina Morkel
Redaktionskreis: Bettina Morkel, Dr. Peter Schmidt
Layout: Norman Bösch
Bildnachweis: Titelbild Bettina Morkel; Grafiken Clemens Kolkwitz
Auflage: 1000
Druck: Flyeralarm
Nächste Ausgabe: Dezember 2022

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos an die Haushalte unserer Gemeindeglieder und an Interessierte abgegeben. Die Produktion wird über Kollekten und Spenden finanziert.